

Die Frohsinnigen sind glücklich

2. Luftpistolen-Bundesliga: Oberpfaffenhofener Aufsteiger landet gegen Großaitingen seinen zweiten Sieg

VON CHRISTIAN HEINRICH

Oberpfaffenhofen – Die Luftpistolenschützen der SG Frohsinn Oberpfaffenhofen setzen ihren positiven Trend fort. „Wir holen auf jeden Fall unsere Punkte“, freute sich Sebastian Kölbl über den erneut starken Auftritt des Zweitliga-Aufsteigers. Gegen den ehemaligen Bundesligisten Großaitingen konnte der Kapitän einen 4:1-Erfolg verbuchen, während es gegen Gastgeber Scheuring eine knappe 2:3-Niederlage setzte.

In der Auseinandersetzung mit der SG Edelweiß Scheuring bekamen die Frohsinnigen zum ersten Mal in dieser Saison zu spüren, was Bundesliga wirklich heißt. 80 Zuschauer, die mit Rasseln und sonstigen Lärminstrumenten ausgerüstet waren, verwandelten die Lechrainhalle in ein Tollhaus. „Das war ein Wahnsinns-Getöse im Hintergrund“, sagte Kölbl. So war es schwer für sein Team, sich auf jeden einzelnen Schuss zu konzentrieren.

Die Oberpfaffenhofener zeigten jedenfalls Wirkung. An Nummer eins kam Matthias Plöschner nicht über 362 Ringe hinaus. Trotzdem musste er sich erst nach dem letzten Schuss gegen Philipp Ranzinger (364) geschlagen geben, der am Ende die besse-



Beste Frohsinn-Schütze: Nikolaus Koller erwischte einen hervorragenden Tag.

FOTO: SVJ

ren Nerven hatte. Da auch Klaus Hopfensitz (373) im Duell mit Kölbl (367) den Sieg davontrug, stand es

schlecht für die Oberpfaffenhofener. Dass es noch einmal spannend wurde, lag an Nikolaus Koller, der einen her-

vorragenden Tag erwischte. „Er war unser bester Schütze“, lobte Kölbl die Nummer drei, die mit 372 Zählern Oli-

ver Balg (365) locker im Griff hatte. Da auch Daniel Reigber (365) seinen Punkt gegen Sebastian Heinisch (357) holte,

wurde es noch einmal spannend. Claus Piesch (363) war jedoch Thomas Ranzinger (368) nicht gewachsen, und so ging der Vergleich verloren, obwohl sein Team mit insgesamt 1829 Zählern sogar zwei mehr als die Hausherren verbuchte.

Bessere Ausbeute in den direkten Duellen

Auch in der ersten Partie hatte der Neuling mit 1820 Ringen zehn mehr als die Singoldschützen aus Großaitingen herausgeschossen. Nur war hier die Ausbeute in den direkten Duellen wesentlich besser. Plöschner (367) setzte sich gegen Ralf Wieler (363) klar durch, während Kölbl (362) gegen Alexander Leuchtle (361) schwer kämpfen musste. Koller (371) zeigte auch gegen Wilhelm Hämmerle (364) große Form und stellte den Sieg sicher. Piesch, der mit 356 Zählern gegen Siegfried Jungwirth ins Stechen musste, verspürte jedenfalls keinen Druck mehr und gewann mit 9:6. Nur Reigber (364) musste sich Artur Pfütznner (366) knapp geschlagen geben. Kölbl war jedenfalls glücklich über eine exzellente Leistung. „Es ist super toll für uns gelaufen.“